

## **Pressemitteilung**

# **Sparkasse Bodensee - Der neue Auftritt nach Maß**

Friedrichshafen, 27. April 2017

**Bei der Sparkasse Bodensee ist ab sofort Schluss mit überall und immer Krawatten. Die Sparkasse geht in Sachen „Dresscode“ neue Wege. Legerere Outfits der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beseitigen unnötige Distanzen zu ihren Kunden.**

Kennen Sie das auch? Wenn Sie auf der Straße einen Herrn mit Schlips und Kragen sehen, dann kann das ja fast nur ein Banker sein. Damit ist zumindest für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Bodensee ab sofort Schluss. Die Sparkasse hat ihre „Empfehlung zum Erscheinungsbild für Mitarbeiter“ nach zwölf Jahren komplett überarbeitet. Das Ergebnis ist ein neuer „Dresscode“, der ab sofort für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Bodensee gilt.

### **Der Bekleidungstrend hat sich gelockert**

Ein „Dresscode“, laut Wortdefinition „Information durch die Kleidung“, ist vor allem im geschäftlichen Bereich gang und gäbe. Jahrzehntlang waren dezente Anzüge, Krawatten, Kostüme, Hosenanzüge und Blusen Pflicht. Immer öfter zeigen jedoch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Politik und der Wirtschaft eine zeitgemäße Lockerheit in Fragen zur Kleidung. In Zeiten, in denen selbst renommierte DAX-Unternehmen lockerer im Umgang mit der Wahl ihres Mitarbeiteroutfits werden, wirkt die feine und stets ein wenig steife Kleiderordnung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse immer weniger zeitgemäß.

„Und genau darum sind wir offensiv an dieses Thema herangegangen – das Ergebnis kann sich sehen lassen“, freut sich Lothar Mayer, der Vorsitzende des Vorstandes der Sparkasse Bodensee. Auf einer Führungskräfte tagung wurde die Idee diskutiert, dass

Seite 2

Pressemitteilung 27. April 17

ein gelockerter Kleidungsstil auch Distanzen zu Kunden abbaut. Immerhin kommen die wenigsten Kunden im Business-Outfit zum Beratungsgespräch.

### **Der neue Dresscode der Sparkasse Bodensee**

Mit Unterstützung einer Sparkasse, die ebenfalls das neue Kleidungskonzept erfolgreich umgesetzt hat, wurde der neue Dresscode „Der kleine Stilberater“ definiert, um einen legeren, aber angemessenen Kleidungsstil zu entwickeln. Anstatt strenger Krawatten- und Anzugspflicht, sind nun auch offene Kragen, Jeans, Chinos und gehobene Freizeitkleidung erlaubt. Die Botschaft dahinter: „Der Mensch ist wichtiger als die Garderobe“. In der Beratung sind Empathie und Kompetenz wichtiger als die Wahl der Krawatte.

"Wir sind sicher, dass wir damit den Trend der Zeit erkannt haben und sowohl bei Kunden als auch Mitarbeitern ein Zeichen setzen können", erklärt Mayer den neuen Sparkassen-Trend zur Jeans statt Anzughose. „Wir sind überzeugt, dass gute Beratung nicht von einem Anzug oder einem Kostüm abhängt, sondern von demjenigen, der in der Wäsche steckt“, so Mayer weiter. Gerade bei einer regional tätigen Sparkasse, wo es auf Kundennähe ankommt und der Dreiteiler mittlerweile eher als modische Barriere wahrgenommen werden könnte, heißt der Dresscode nun auch bei der Sparkasse: Hemd, Jackett und Hose bei den Herren, Blazer, Bluse und Hose oder Rock bei den Damen. Auch Jeans und offene Kragen sind erlaubt – Miniröcke und Bermudashorts dagegen nicht. All das können die Sparkässlerinnen und Sparkässler im „Kleinen Stilberater“ nachlesen.

Natürlich hat das klassische Sparkassen-Outfit nicht ganz ausgedient. Bei besonderen Veranstaltungen dürfen der dunkle Anzug, die rote Krawatte, das Business-Kostüm und das rote Halstuch auch wieder aus dem Schrank.

Seite 3

Pressemitteilung 27. April 17

### **Weg mit der Krawatte! Macht da auch der Vorstand mit?**

„Ja, natürlich. Der Dresscode gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitglieder des Vorstandes freuen sich, auch hier als Vorbild voranzugehen.“, betont Mayer. Bei Terminen außer Haus, mit Geschäftspartnern oder anderen Banken-Chefs, sowie bei öffentlichen Terminen tragen die Mitglieder des Vorstandes, je nach Anlass, natürlich weiter Krawatte und Anzug. Ein Auftritt nach Maß eben.

